vinetur

# Burgund überholt Bordeaux und wird im September zur meistgehandelten Fine-Wine-Region

Ein Marktbericht meldete im dritten Quartal eine Belebung des Handels, obwohl die Preise noch immer etwa 25% unter ihrem Höchststand von 2022 liegen.

Donnerstag, 1. Oktober 2026



Der Fine-Wine-Markt zeigte im dritten Quartal nach fast drei Jahren sinkender Preise Anzeichen eines festeren Handels. Dabei gewann Burgund gegenüber Bordeaux an Boden, und Käufer kehrten selektiver zurück, wie aus einem am Mittwoch veröffentlichten Marktbericht von Cult & Boutique hervorgeht, einem in London ansässigen Spezialisten für Fine Wine.

Dem Bericht zufolge verbesserte sich die Stimmung im Quartal, obwohl der Handel weiterhin von geopolitischen Spannungen und einer sich wandelnden Handelspolitik geprägt war. Er verwies auf Daten von Liv-ex, dem Wine Marketplace und Indexanbieter, die auf eine größere Stabilität bei den wichtigsten Marktbenchmarks hindeuten. Die Nachfrage, so der Bericht, verteilt sich zudem geografisch breiter, wobei Käufe aus den USA als bemerkenswerte Quelle neuer Aktivität beschrieben werden.

Eine der deutlichsten Veränderungen gab es im September, als Burgund Bordeaux gemäß im Bericht zitierten Liv-ex-Daten erstmals seit 2022 als wertmäßig meistgehandelte Fine-Wine-Region überholte. Dieser Wandel bedeutet nicht, dass Bordeaux an Beliebtheit verloren hat. Vielmehr, so der Bericht, nähern sich Käufer der Region anders, mit stärkerem Augenmerk auf gereifte Weine und Back Vintages, nachdem sich die Preise von früheren Höchstständen korrigiert haben.

WineCap, ein weiteres im Bericht zitiertes Marktanalyse- und Beratungsunternehmen, schätzt, dass die Fine-Wine-Preise weiterhin etwa 25% unter ihrem Höchststand von 2022 liegen. Damit befindet sich der Markt in einer ganz anderen Lage als in den starken Preisanstiegen vor einigen Jahren. Für Käufer mit Liquidität und Geduld können niedrigere Preise eine Gelegenheit schaffen. Für Verkäufer und Händler bedeuten sie auch, dass der Markt die nach dem Boom einsetzende Neupositionierung noch immer verarbeitet.

Cult & Boutique sagte, der Markt habe sich im vergangenen September ins Positive gedreht, nach dem, was das Unternehmen als Korrektur über nahezu drei Jahre bezeichnete. Die aktuelle Phase, so die Einschätzung der Firma, wirke weniger wie der Beginn einer neuen Spekulationswelle und mehr wie eine Phase stabilerer Preisbildung. Diese Unterscheidung ist wichtig, weil der Fine-Wine-Markt nach einer Phase, in der höhere Zinsen, eine geringere Risikobereitschaft und Unsicherheit über das globale

Wachstum Käufer vorsichtiger gemacht haben, nach festeren Boden sucht.

Der Bericht verwies zudem auf Anzeichen dafür, dass Fine Wine als anerkannte alternative Anlageklasse mehr Aufmerksamkeit erhält. Er zitierte eine WineCap-Umfrage, wonach 97% der Vermögensverwalter in Großbritannien und den USA erwarten, dass die Nachfrage ihrer Kunden nach Fine Wine im Jahr 2026 steigen wird, das stärkste Ergebnis unter den erfassten Sammlerkategorien. Separat bemerkte der Bericht, dass der Investor Michael Burry im September einen Essay veröffentlichte, in dem er First-Growth-Bordeaux unter dem Blickwinkel von Knappheit, relativen Werten, Währungsrisiken und langfristiger Kaufkraft betrachtete. Die Bedeutung liege, so der Bericht, nicht nur in der Meinung eines einzelnen Investors, sondern im breiteren Umstand, dass Wein zunehmend neben anderen Portfoliodiversifizierern diskutiert werde.

Dieses wachsende finanzielle Interesse kommt zu einem Zeitpunkt, an dem regulatorische Risiken weiterhin Teil des Bildes sind, insbesondere in Großbritannien. Cult & Boutique sagte, jüngste Berichte hätten die Kapitalertragsteuer als eine der Maßnahmen benannt, die vor dem für den 28. Oktober geplanten britischen Haushalt geprüft würden, auch wenn keine Änderung bestätigt worden sei. Der Bericht sagte, die Debatte habe die Aufmerksamkeit darauf geschärft, wie unterschiedliche Vermögenswerte besteuert werden. Nach britischem Recht können einige Weine anders behandelt werden, wenn sie die Definition eines wasting asset erfüllen, ein Punkt, der seit Langem Teil der Attraktivität für manche Sammler und Investoren ist.

Für das Getränkegeschäft sind die jüngsten Marktsignale über die Portfolios von Sammlern hinaus relevant. Die Preisentwicklung bei Fine Wine prägt häufig Kauf- und Freigabeentscheidungen im gehobenen On-Premise-Bereich, im Fachhandel, bei Auktionshäusern und im Direktverkauf an Privatkunden. Ein stabilerer Markt könnte nach der Korrektur die Preisdisziplin stützen, während das stärkere Geschäft in Burgund und die relative Erschwinglichkeit von Bordeaux die Allokationen von Importeuren, Distributoren und Hospitality-Käufern im Hochpreissegment verschieben könnten. Wenn sich die internationale Nachfrage weiter verbreitert, könnten Produzenten und Händler zudem anpassen, wie sie das Angebot auf Regionen und Kundengruppen verteilen.

Der Bericht lieferte ein weiteres Zeichen für diese Überschneidung von Getränken und alternativen Anlagen: Cult & Boutique sagte, das Unternehmen habe sich auf seltenen japanischen Whisky ausgeweitet, einschließlich Flaschen aus geschlossenen Brennereien und eines Private-Cask-Programms. Dieser Schritt ist spezifisch für eine Firma, spiegelt aber einen breiteren Trend bei Premium-Getränken wider, in dem einige Händler versuchen, sowohl Enthusiasten als auch Investoren über Wein und Spirituosen hinweg zu bedienen. In einem Markt, der weiterhin unter den Höchstständen von 2022 liegt und weiterhin empfindlich auf Handels- und makroökonomische Unsicherheiten reagiert, könnte diese Art der Diversifizierung häufiger werden, während Unternehmen nach Wachstum suchen und Sammler nach Wert.